



Oberallgäu, 15.03.2021

## Pressemitteilung

### Nach der WM ist vor der WM?!

Zur aktuellen Diskussion einer erneuten Bewerbung der Nordischen Ski Weltmeisterschaft

(Oberstdorf, 15.03.2021) Bereits während der Nordischen Skiweltmeisterschaften im Februar und März 2021, entbrannte eine Diskussion darüber, ob sich Oberstdorf abermals als Austragungsort für die nordischen Weltmeisterschaften bewerben soll. Die Befürworter einer Neubewerbung argumentieren u. a. damit, *dass es Oberstdorf schlichtweg „verdient“ hätte, schließlich konnte man pandemiebedingt in diesem Jahr nur eine sogenannte „Geister-WM“ ohne Zuschauer veranstalten.*

Indessen werden zunehmend Stimmen laut, die ein *Mitspracherecht der Oberstdorfer Bevölkerung fordern, wenn es um die Entscheidung einer Wiederbewerbung geht.*

Das BürgerBündnis Oberallgäu, welches politisch im Kreistag durch Josef Dornach vertreten ist, teilt diese Meinung und begrüßt ausdrücklich eine aktive Bürgerbeteiligung- geht in der Forderung sogar noch einen Schritt weiter und fordert eine Beteiligung aller Oberallgäuer Bürgerinnen und Bürger bei dieser Entscheidung.

Der Landkreis Oberallgäu ist Mitglied der Beteiligungsgesellschaft **„Nordische Skisport GmbH & Co.KG“** Diese Beteiligungsgesellschaft ist wiederum mit knapp 50 Prozent Gesellschafter der **„Skisport-Veranstaltungs-GmbH“**, welche für den Betrieb der Sportanlagen zuständig ist und auch für die Durchführung der Sportgroßveranstaltungen verantwortlich zeichnet.

*„Durch dieses Gesellschaftskonstrukt ist der Landkreis Oberallgäu immer an den Kosten der Veranstaltung und nicht zuletzt an der Finanzierung der kostspieligen Baumaßnahmen und dem Unterhalt der Sportanlagen beteiligt“,* so Dornach. *„Kosten, welche der Landkreis trägt, werden beispielsweise durch die Kreisumlage von allen kreisangehörigen Gemeinden im Oberallgäu mitgetragen. Dahinter stehen auch Steuern und Abgaben der gesamten Oberallgäuer Bevölkerung“,* argumentiert die BürgerBündnis Vorsitzende Romana Hille.

Nach unseren Recherchen sind die Sportanlagen nur bis 2026 homologiert. Dies bedeutet, dass die Anlagen nur bis dahin für internationale Wettkämpfe zugelassen sind. Sollte tatsächlich eine WM 2027 forciert werden, ist es nicht ausgeschlossen, dass wieder Millionenbeträge zur Modernisierung und Anpassung der Anlagen aufgebracht werden müssen.

*„In einem entsprechenden Antrag wird das BürgerBündnis Oberallgäu die Forderung nach einer kreisweiten Bürgerbeteiligung fordern. Ebenso verlangen wir eine transparente und lückenlose Darlegung der Gesamtkosten der NSWM 21“,* teilt der Vorsitzende des BürgerBündnis -Christian Kühnel- mit.

**Romana Hille**  
1.Vorsitzende

**Christian Kühnel**  
1.Vorsitzender

**Josef Dornach**  
Politischer Sprecher  
M.d. Kreistag